

Vorwort

Dieses Büchlein soll den Weg zum Wahren Ruten ebnen.

Es wird in den kommenden Jahren ein Buch mit dem Namen »Wahres Ruten« geben, welches in größerem Umfang in Details und spirituelle Hintergründe hineingehen wird. Bis dahin wird dieses Buch mein einziges Rutenbuch sein, was für Einsteiger und Fortgeschrittene nicht nur interessant, sondern hilfreich sein wird.

Will ich, wenn ich von Wahrem Ruten spreche, damit sagen, dass es auch unwahres Ruten gibt? Meine langjährigen Erfahrungen belegen genau dies und die Gründe dafür werden (im Ansatz) in diesem Büchlein erklärt.

Was Sie hier in Händen halten, soll in erster Linie ein praktikabler und sofort gangbarer Wegweiser sein. Ich wollte damit zum einen, jedem Interessierten die Möglichkeit geben, mit dem Ruten zu beginnen, ohne in die üblichen und mir seit langem bekannten Falltüren zu tappen. Die jahrelange Arbeit mit Pendel und Rute machte es mir möglich viele radiästhetische Erkenntnisse, die sich zuerst beim Pendeln zeigten, auch auf die Einhandrute anzuwenden.

Zum anderen möchte ich mit diesem Buch darauf hinweisen, dass es, um das Ruten zu erlernen, mehr als eine richtige Körperhaltung und richtiges Fragen bedarf. Es ist wie beim Pendeln auch – es wird eine gewisse Ernsthaftigkeit verlangt, die sich darin ausdrückt, auf das Abfragen trivialier Dinge zu verzichten.

Zum anderen möchte ich das Konzept der zwei Ebenen vermitteln. Ohne dieses Verständnis läuft der Rutler Gefahr, falsche Anzeigen zu erhalten, was ich im Kapitel »Die zwei Ebenen« erläutere.

Der Grund, warum ich so schön über Falltüren beim Ruten sprechen kann, ist, dass ich selbst schon einmal dort hineingeraten bin. So kann ich denn jetzt unbedarft darüber sprechen, ohne mich aus meiner Mitte ziehen zu lassen. Diese Mitte ist der geistige Platz, von dem aus es sich hervorragend ruten lässt. Es ist gar nicht so einfach dort zu bleiben, wenn um Sie herum Situationen, Erwartungen und womöglich andere Personen an Ihrer Konzentration zerren.

Da ich in meiner Jugend, als ich mit dem Ruten begann, solche und ähnliche Ratschläge von erfahrenen Rutengängern zwar hörte, aber nicht befolgte, musste ich diese Falltüren leider auskosten. Diese Falltüren waren nicht dieselben wie beim Pendeln, aber sie waren ähnlich.

Ich wollte Ergebnisse - und zwar sofort! Und die Rute »gehorchte«. Doch irgendetwas stimmte nicht. Ich hatte so ein unbestimmtes Gefühl, dass ich mich selbst betrog, doch es gab aus meiner damaligen Sicht keinen erkennbaren Grund dafür. Leider musste ich feststellen, dass die Rute bei der gleichen Frage zu verschiedenen Zeiten verschiedene Antworten gab. Das hatte, wie ich heute weiß, mit mangelnder Konzentration und mit der falschen Ebene zu tun, von welcher aus ich, zumindest zeitweise, arbeitete. Irgendwann entschied ich, dass die Arbeit mit der Rute, zwar interessant, aber unzuverlässig sei. Ich startete damals gerade in mein bewegtes und abenteuerliches Leben durch. Jahre später kam ich genau zu diesem Punkt in meiner radiästhetischen Laufbahn zurück und baute alle meine »Erkenntnisse« über das Ruten wie auch das Pendeln ab, um alles von Grund auf neu zu lernen. Der Leser kann aus meinen Fehlern lernen und viel Zeit sparen, wenn er die Ratschläge in diesem Buch befolgt.

Gehen Sie mit Freude, aber nicht mit Ehrgeiz an Ihre Rutenarbeit - Es lässt sich auf diesem Gebiet nichts erzwingen. Auch wenn die Rute Ihnen als treuer Begleiter zur Seite stehen wird, bedeutet das nicht, dass Sie nichts mehr selbst entscheiden sollen. Die Rute darf und wird Ihnen nicht die

Verantwortung weder für kleine noch für große Entscheidungen abnehmen. Sie wird Ihnen jedoch hilfreich zur Seite stehen, wenn es darum geht die Hintergründe dessen, was bei solchen Entscheidungen zur Wahl steht, zu beleuchten.